

## Aktuelles vom Bauernbund

Mit den ersten warmen Tagen zeigt sich der Frühling nun wieder von seiner schönsten Seite. Die Vegetation beginnt zu wachsen, Felder und Wiesen werden wieder grün und die Natur erwacht aus der Winterruhe. In der Landwirtschaft beginnt damit eine besonders arbeitsintensive Zeit. Mit viel Engagement arbeiten wir daran, unsere Kulturlandschaft zu pflegen und hochwertige Lebensmittel zu produzieren.

### Ausblick 2026

Der Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe unserer Region sind sogenannte Marktfruchtbetriebe die hauptsächlich Ackerfrüchte wie Getreide, Mais oder Zuckerrüben anbauen und über den klassischen Agrarmarkt verkaufen.

Zu den wesentlichen Betriebsmitteln und somit auch Kostenfaktoren zählen: Dünger, Treibstoff, Saatgut und Maschinen.

Gerade in den vergangenen Jahren sind diese Kosten deutlich gestiegen. Der Bauernbund weist regelmäßig darauf hin, dass sich Betriebsmittelpreise teilweise deutlich schneller entwickelt haben als die Lebensmittelerzeuger-Preise.

Der sogenannte 'Grüne Bericht' zeigt regelmäßig die wirtschaftliche Situation der österreichischen Landwirtschaft. Besonders Marktfruchtbetriebe sind stark von internationalen Märkten und deren Schwankungen abhängig.

Während die Erzeugerpreise im Ackerbau bereits das zweite Jahr in Folge stagnieren, belasten die hohen Produktionskosten zunehmend das Einkommen der heimischen Betriebe. Der Mahlweizen, ein wesentliches Produkt heimischer Landwirtschaft, ist davon besonders

stark betroffen. Für 1 Tonne Mahlweizen erhielten österreichische Betriebe zuletzt rund 180 Euro, was einem Rückgang von 15%, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, entspricht. Eine kostendeckende Produktion ist in Österreich somit kaum noch möglich.

In den letzten Monaten wurde medial intensiv über die Entwicklung der Lebensmittelpreise diskutiert. Daten von Statistik Austria zum Konsumverhalten zeigen jedoch, dass Lebensmittelpreise im Vergleich zu Bereichen wie Wohnen und Energie einen deutlich kleineren Anteil an den Haushaltsausgaben einnehmen. Zudem sind die Ausgaben für Lebensmittel von 12,5% vom Haushaltsbudget im Jahr 2019/20 zu den aktuellen Erhebungen von 2024/25 erneut gesunken. (Statistik Austria (2026), Ausgaben - Konsumerhebung 2024/25)

Bei unseren Betrieben kommt von den im Geschäft bezahlten Preisen somit nur ein kleiner Teil an. Beispielsweise landen bei einem 1-kg-Laib Brot nur rund 18 Cent bei den Bäuerinnen und Bauern. Das entspricht lediglich 6 % des durchschnittlichen Verkaufspreises. Parallel dazu sind die Betriebsmittelkosten im gleichen Vergleichszeitraum um etwa 30-40% gestiegen.

Wir - die heimischen Landwirt/-innen - leisten täglich wichtige Arbeit für Ernährung, Landschaft und regionale Wertschöpfung. Mit einer bewussten Entscheidung für heimische Produkte (z.B. Kauf von AMA-Gütesiegel Produkten) können Konsumentinnen und Konsumenten diese Arbeit aktiv unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer regionalen Landwirtschaft leisten.

Daniel Hofer  
Obmann Bauernbund